

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Donnerstag, 20. August 2026, 16.00 Uhr:**
Lebensmittelabgabe
- **Dienstag, 25. August 2026, 20.00 Uhr:**
Erweckungsgebet in der Heilsarmee



- **Samstag, 29. August 2026, 19.00 Uhr:**
Worship@7 – der Lobpreis-Gottesdienst für Alle



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 16. August 2026

Serie: Wegbegleiter 7

Thema: Das Licht auf meinem Weg

Text: Psalm 119,105

Ziel: Gottes Wort gibt Orientierung, Halt und Hoffnung und begleitet uns auch in schwierigen Situationen Schritt für Schritt. Es ermutigt dazu, Gott zu vertrauen, sein Wort im Alltag umzusetzen und den nächsten Schritt im Glauben zu wagen.

Gott geht mit uns – Schritt für Schritt

Wir alle kennen Situationen im Leben, in denen wir nicht genau wissen, wie es weitergeht. Wege werden unsicher, Entscheidungen stehen an, und manchmal fühlt es sich an, als würde alles gleichzeitig auf uns zukommen. Genau in solche Momente hinein spricht die Zusage: Gott ist unser Wegbegleiter. Er lässt uns nicht allein, sondern geht mit uns. **Psalm 119,105** bringt das in einem starken Bild zum Ausdruck: „**Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.**“ Gott möchte unser Wegmeister sein. Ein Wegmeister in den Bergen kontrolliert die Wege, repariert Schlaglöcher und beschädigte Stellen und sorgt dafür, dass Gefahrenstellen erkannt und entsprechend gekennzeichnet werden. Auch Gott kennt unsere Wege. Er sieht die Gefahren, die vor uns liegen, und möchte uns helfen, auch steinige und schwierige Wege zu überwinden.

Das bedeutet konkret: Gott führt uns nicht immer mit einem bis zum Ende sichtbaren Plan. Oft führt er uns Schritt für Schritt. Wir sind eingeladen, im Vertrauen weiterzugehen, auch wenn wir den ganzen Weg

noch nicht sehen. So wie wir nachts nur das sehen können, was das Licht gerade beleuchtet, zeigt Gott uns oft nur den nächsten Schritt.

Gerade in Krisen zeigt sich, ob wir bereit sind, diesem Licht und seinem Plan zu folgen.

Krisen gehören zu unserem Leben. Sie sind oft Zeiten des Umbruchs, in denen etwas ins Wanken gerät oder sogar zerbricht. **Gleichzeitig steckt in jeder Krise auch eine Entscheidung:**

Wie gehe ich damit um? Ziehe ich mich zurück? Resigniere ich? Oder vertraue ich darauf, dass Gott mich auch durch diese Situation führt?

Gottes Wort will unser Leben prägen – zum Handeln aufgefordert

Gottes Wort ist nicht nur etwas, das wir lesen oder hören – es ist etwas, das unser Leben verändern möchte. Es will uns Orientierung geben, unsere Entscheidungen prägen und uns in Bewegung bringen.

Auffällig ist: Der Psalm spricht vom „**Fuss**“. Nicht das Auge steht im Mittelpunkt, sondern der Fuss. Das Auge nimmt das Licht wahr und sieht, was vor uns liegt. Aber der Fuss ist es, der handelt und sich in Bewegung setzt.

Das bedeutet: Gottes Wort möchte nicht nur unseren Kopf erreichen. Es möchte unser ganzes Leben prägen und uns zum Handeln auffordern. Darum können wir uns fragen:

Wo bin ich gerade herausgefordert?

Welchen nächsten Schritt möchte ich gehen?

Wo bin ich zum Handeln aufgefordert?

Wo sollte ich in der Bibel nach Antworten und Orientierung suchen?

Es reicht nicht, Gottes Wort zu kennen. Es geht darum, danach zu leben. Das Licht entfaltet seine Wirkung erst dann vollständig, wenn wir beginnen, danach zu handeln. Vielleicht kennen wir das: Wir wissen eigentlich, was richtig wäre – aber es fällt uns schwer, es umzusetzen. Wir wissen, dass wir vergeben sollten, aber wir halten an unserer Verletzung fest. Wir wissen, dass wir ein Gespräch führen sollten, aber wir schieben es immer wieder hinaus. Wir wissen, dass wir Gott vertrauen sollten, aber unsere Angst ist stärker.

Genau hier liegt eine Einladung: Gott zu vertrauen und den nächsten Schritt zu wagen, auch wenn er Mut kostet.

Der Psalmist beschreibt Gottes Wort als etwas unglaublich Wertvolles. Für ihn ist es:

eine Quelle von Weisheit und Einsicht, die ihn klüger macht als seine Feinde, eine Hilfe, die über menschliche Erfahrung hinausgeht und ihn verständiger macht als seine Lehrer und einsichtiger als erfahrene, alt

gewordene Menschen, etwas, das stärkt und trägt – selbst in schwierigen Zeiten.

Er geht sogar so weit zu sagen, dass Gottes Wort „süßter als Honig“ ist. Das zeigt uns: Es geht nicht nur um eine Pflicht oder um Regeln. Gottes Wort ist etwas, das Leben schenkt, uns innerlich stärkt und uns näher zu Gott führt. Gleichzeitig erinnert uns das daran, dass Gottes Wort wie Nahrung ist. Nahrung brauchen wir regelmäßig und nicht nur in besonderen Momenten. Sie gibt uns Kraft für den Alltag und hilft uns, innerlich stabil zu bleiben.

Halt und Hoffnung – auch wenn es dunkel wird

Es gibt Zeiten, in denen es dunkel wird im Leben. Sicherheiten brechen weg, Fragen bleiben offen, und wir fühlen uns vielleicht orientierungslos. Genau in solchen Momenten wird das Licht besonders wichtig.

Gottes Wort möchte uns dann:

Halt geben, wenn alles unsicher wird, Orientierung schenken, wenn wir nicht weitersehen, Hoffnung geben, auch über das Hier und Jetzt hinaus. Das bedeutet nicht, dass durch den Glauben plötzlich alle Probleme verschwinden. Glaube bedeutet nicht, dass es keine Herausforderungen mehr gibt. Im Gegenteil: Manchmal bedeutet glaube auch, schwierige Wege zu gehen, Dinge auszuhalten und trotzdem darauf zu vertrauen, dass Gott bei uns ist.

Krisen sind nicht nur schwer – sie können auch eine Chance sein: eine Chance für einen Neuanfang, eine Chance, sich neu auszurichten, eine Chance, im Glauben zu wachsen, eine Chance, Gott auf eine neue Weise kennenzulernen.

Dabei stellt sich eine entscheidende Frage:

Worauf baue ich mein Leben?

Gott lädt uns ein, unser Leben auf Werte zu gründen, die tragen: Liebe, Vergebung, Respekt und Würde. Besonders die Vergebung ist dabei ein wichtiger Schlüssel. Vergeben heisst, loslassen zu dürfen. Es bedeutet, nicht alles selbst tragen zu müssen und die Last Gott zu übergeben. Loslassen heisst: Entlastung, Freiheit, Heilung.

Das Licht Gottes zeigt uns vielleicht nicht immer den ganzen Weg. Aber es zeigt uns genug für den nächsten Schritt.

Darum müssen wir nicht alles verstehen und nicht alles unter Kontrolle haben. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht.

In herzlich Verbundenheit Rahel